

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 31 (1922)  
  
**Rubrik:** Verwaltung des Schlosses Wildegg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verwaltung des Schlosses Wildegg.

Auf Schloss Wildegg nahmen die Restaurations- und Verschönerungsarbeiten einen sehr erfreulichen Fortgang. Infolge der Verschmelzung der beiden Oekonomien und der Verpachtung derselben zur Einrichtung einer landwirtschaftlichen Musteranstalt an den Kanton Aargau, fanden die ersten Verbesserungen für einen solchen Betrieb statt. Sie bestanden in der Verlegung des Stallgebäudes der kleinen Oekonomie, unmittelbar anlehnend an den Schlossfelsen, in die Nähe der übrigen Oekonomiegebäude des grossen Schlossgutes, wobei es gleichzeitig, modernen Anforderungen entsprechend, in einen Pferdestall umgebaut wurde. Dies gestattete die Entfernung der überflüssig gewordenen und hässlichen neuzeitlichen Anbauten an diese frühere Schlossscheune, worauf der Platz um das sogenannte Rebhaus freigelegt und an deren Stelle eine Fasanerie eingerichtet wurde, die sich des grossen Interesses der Besucher und namentlich der Jugend erfreut. Mit diesen Änderungen im Zusammenhange wurde nun auch der Blumen- und Gemüsegarten beim Rebhause neu angelegt und durch einen Laubengang und einige passende Dekorationen bereichert, so dass er heute eine vermehrte Zierde der gesamten Schlossanlage bildet. Auch im Innern des alten Schlosses führte man einige kleinere Arbeiten aus. Dem neuen Pächter wurde gestattet, in die Oekonomiegebäude des Wirtschaftsgutes neue, modernen Anforderungen entsprechende Einrichtungen für die Jaucheverteilung, das Pressen des Obstes und den Aufzug der Waren zu erstellen, unter der Bedingung, dass die Stiftung nicht als regresspflichtig für die beweglichen Teile solcher Anlagen, wie Motoren, Aufzüge u. dergl., angesprochen werden dürfe. Für den Betrieb der neuen Musteranstalt wird es notwendig werden, weitgehende bauliche Umänderungen an den bestehenden, stellenweise baufällig gewordenen und den heutigen Anforderungen an einen landwirtschaftlichen Musterbetrieb bei weitem nicht mehr genügenden Gebäuden vorzunehmen, wofür die Vorstudien bis zum Jahresschluss noch nicht endgültig erledigt werden konnten. Dabei soll dafür gesorgt werden, dass

einerseits der Stiftung von Effinger-Wildegg daraus keine über ihre Kräfte hinausgehenden Verpflichtungen erwachsen, andererseits es der neuen Anstalt möglich wird, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die Fischereien in den Bächen Aa und Bünz wurden neu verpachtet und die Pachtzeit in Übereinstimmung mit den Staatsfischenzen auf 8 Jahre festgesetzt.

Für den grossen Landkomplex bei der Station Wildegg, der zur Zeit noch in Sonderpacht vergeben ist, soll ein Bebauungsplan ausgearbeitet werden.

Die Bewohnerin des neuen Landhauses verzichtete auf das ihr testamentarisch zugesicherte lebenslängliche Wohnrecht gegen eine entsprechende Entschädigung.

Die Betriebsrechnung wies abermals ein recht zufriedenstellendes Resultat auf. Der Besuch des Schlosses litt etwas unter der nassen Witterung des ganzen Jahres, war aber trotzdem ein sehr erfreulicher.

